

Die Gundeldingerzeitung stellt in der Front-Geschichte ihrer Oktoberausgabe die provokative Frage, ob im Politikplan das Gundeli vergessen worden ist.

Ich habe mir darauf hin die Mühe genommen, den Politikplan 2006 bis 2009 entsprechend zu analysieren. Dabei sind Schwerpunkte für die Quartiere St. Johann, Rosental, Matthäus und Horburg (vom Baudepartement neu Basel-Nord genannt) unübersehbar.

Auch die Innerstadtquartiere werden in dieser oder jener Form berücksichtigt.

Wie in der erwähnten Quartierzeitung festgestellt wird, kommt das Gundeldingerquartier nur im Kleingedruckten vor.

Nicht nur für das Gundeldingerquartier, auch für die meisten übrigen Quartiere scheint die künftige Planung kaum zu existieren.

1. In diesen Sinne beantrage ich, den Politikplan entsprechen zu ergänzen.
2. Aus der Sicht des Gundeldingerquartiers musste überdies das Erstellen der vom ganzen Quartier verlangten Umfahrungsstrasse im Politikplan postuliert werden.
3. Die im Plan enthaltene Entwicklung des Dreispitzareals (Richtplan) muss mit der nötigen Sorgfalt und mit grosser Rücksicht auf die Bevölkerung vorgenommen werden. Derzeit besteht leider der Eindruck, CMS, Hochbauamt und einige berühmte Architekten seien in erster Linie bemüht, ein bewährtes Gewerbe und Industrieareal zu zerstören.
4. Anstelle allzu grosser Euphorie auf dem Dreispitz sind vielmehr die Realisierung des Boulevard Güterstrasse, die bessere Möblierung des Bahnhof-Südausgangs und die Intensivierung der Bebauungspläne Grosspeter und Südpark anzustreben.

Roland Vögtli, Urs Schweizer, Arthur Marti, Emmanuel Ullmann, Giovanni Nanni,
Hanspeter Gass, Christine Locher-Hoch, Christine Heuss, Christophe Haller,
Daniel Stolz, Hans Rudolf Brodbeck, Christian Egeler, Rolf Stürm, Ernst Mutschler